



## II. Die Stillarbeit

1. Jede/r bearbeitet die folgende Aufgabe für sich. Die Lehrkraft stellt eine Aufgabe, die auf der linken Seite eines Blattes zu erledigen ist und die jede/r garantiert alleine bearbeiten kann.

Beispiel Umfrage: Die Schüler/innen haben in Erdkunde eine Umfrage ausgearbeitet, die nun in anderen Klassen durchgeführt werden soll. Die Umfrage ist fotokopiert und jede Gruppe hat einen Umfragetermin mit der Klassenleitung vereinbart.

Aufgabe: Schreibe eine Checkliste für die Durchführung der Umfrage. Überlege genau, was du alles sagen musst, wenn du für die Umfrage in eine andere Klasse gehst.

2. **Ein/e Schülerin** wird zufällig drangenommen: Tisch Nr. 2 Fensterplatz näher am Pult und **wiederholt die Aufgabenstellung**, damit alle gesichert wissen, was zu tun ist.
3. Die Lehrkraft macht eine **Zeitangabe** und stellt die Eier- oder Stoppuhr. Zunächst ist es günstig, mit sehr kurzen Stillarbeitsphasen zu beginnen. Dabei ist es besser, keine „Nachspielzeit“ zu geben, weil einige sich immer an die Zeitvorgabe halten und dann „Leerlauf“ entsteht.
4. Die Lehrkraft achtet auf absolute Ruhe. Zu Tischgruppen ggf. hingehen und Einzelne ganz leise an die Stillarbeit erinnern. Triangel benutzen, wenn der Geräuschpegel zu hoch wird! Nichts machen, was Unruhe in die Stillarbeit bringen kann.
5. Durch Herumgehen kontrollieren, dass jede/r etwas aufschreibt. Im Flüsterton einzelne Schüler/innen bei Abgelenktheit ansprechen.

## III. Das vertrauliche Gespräch

1. Es entsteht durch Flüsterton und Nähe. Wir müssen nicht so laut reden, wenn wir näher zueinander rücken. Übung: Sich wechselseitig „Geheimnisse“ (Lieblingslehrer/in,...) erzählen lassen.
2. Gesprächskultur einführen: Zuerst trägt die Person, die näher am Pult sitzt, 2 Minuten vor, was er geschrieben hat, die andere hört zu **und ergänzt seine eigenen Aufzeichnungen auf der rechten Blattseite**. Dann wird mit Gong gewechselt.

Wichtig: Dieses Verfahren muss genau besprochen werden. Jede/r muss erklären können, wie das vertrauliche Gespräch abläuft. Deshalb anfangs vor dem vertraulichen Gespräch **das Verfahren immer wieder erklären lassen**. Zur „Spielregel“ gehört auch, dass beide Partner/innen immer Ergänzungen zu den eigenen Aufzeichnungen (linke Blattseite) **schriftlich** auf der rechten Blattseite festhalten. Die Lehrkraft achtet darauf, dass alle schreiben, ohne die Gespräche zu stören.

Wenn eine Klasse in Partnerarbeit wenig geübt ist, kann vor das vertrauliche Gespräch auch durch einen **Austausch der Arbeitsblätter** ersetzt werden. Dann schreibt die/der Partner/in Ergänzungen oder Verbesserungen auf die rechte Hälfte des Blattes. Danach wird zurückgetauscht, und anschließend folgt das vertrauliche Gespräch für Rückfragen und zur Vorbereitung der Präsentation.

## IV. Die Präsentationsmöglichkeiten

1. Die Schüler/innen tragen Einzelergebnisse der Reihe nach vor, ohne dass jemand drangenommen wird (Feedbackrunde). Wenn die Klasse Probleme mit dem Zuhören hat, kann ein/e Beobachter/in beauftragt werden, herauszufinden, ob es noch Schüler/innen gibt, die die Zuhör-Regel nicht einhalten.

Beispiel: Tisch Nr. 4 beginnt, dann 5, 6, 7, 8, 1 usw. Jede/r kann etwas sagen oder eine/r aus der Tischgruppe. Die Lehrkraft kann die Ergebnisse an der Tafel oder auf Folie sammeln, ohne sie zu kommentieren. Anschließend wiederholen sich die Phasen „Stillarbeit“ und „Vertrauliches Gespräch“, um die Ergebnisse zu prüfen und ggf. zu verbessern.

2. Ein zufällig benanntes Paar (Tisch Nr. 2, Wandseite, weiter weg vom Pult) trägt seine Ergebnisse der Gruppe vor, und anschließend gibt es wieder der Reihe nach eine Feedbackrunde mit Gesprächskultur (loben und ergänzen).

Wichtig ist, dass jede/r eine reelle Chance hat, seine Arbeit zu präsentieren, und hierfür eine Erwartungshaltung besteht. Wenn die Präsentation bewertet werden soll, muss dies vorher mitgeteilt werden und die Bewertungskriterien müssen bekannt sein.

## V. Literaturhinweis

Ludger Brüning/Tobias Saum, Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen, Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft mbH, Essen 2007

ISBN 10 3-87964-306-7 ISBN 13 978-3-87964-306-6